

AUSFÜHRLICHES PROTOKOLL

Um 18.45 Uhr eröffnet Gemeindepräsident Patrik Wohlgemuth die Budget-Bürgerversammlung.

Er kann 10 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger begrüßen.

Sitzungsleiter P. Wohlgemuth stellt die Traktandenliste zur Diskussion. Sie wird stillschweigend genehmigt. Damit stehen folgende Traktanden zur Debatte.

1. Protokolle der Versammlung vom 11.06.2024
2. Einbürgerung B.A.
3. Sondervorlage Projekt «Weiher Aleten»
4. Budget 2025
5. Verschiedenes

Traktandum 1

Protokolle

Das ausführliche Protokoll der Versammlung vom 11. Juni 2024 konnte bei der Gemeindeverwaltung eingesehen werden.

Das Beschlussprotokoll jener Versammlung wird von der Verwalterin verlesen.

://: Die Protokolle der Bürgergemeindeversammlung vom 11. Juni 2024 werden einstimmig genehmigt.

Traktandum 2

Einbürgerung B.A.

Zu Beginn der Versammlung hat sich B.A. kurz vorgestellt.

Herr B.A. erzählt, dass er aus dem Kosovo komme. Er sei 28 Jahre alt, lebe seit 2014 zusammen mit seiner Familie in Tecknau am Zelgliweg. Er erzählt weiter, dass er auf dem Bau als Kranführer arbeite.

Er wolle Schweizer werden, weil er etwas bewirken wolle. Er möchte an den Abstimmungen teilnehmen können.

Zu seinen Hobbies erzählt er, dass er gerne Fussball spiele. Für mehr Hobbies habe er leider kaum Zeit.

R.Sch. fragt B.A. nach seinem Zivilstand und ob er Kinder habe.

B.A. erklärt, dass er verheiratet sei und er und seine Frau ein Kind erwarten.

R.Sch. fragt weiter: Wie er sich als Schweizer einbringen wolle.

B.A. erläutert, dass er seinen Mitbürgern nützlich sein wolle. Er wolle auch an Gemeindeversammlungen teilnehmen.

R.Sch. erkundigt sich, ob er denn seinen «alten» Pass abgeben werde.

B.A. stellt fest, dass er sich dies noch nicht abschliessend überlegt habe, sehr wahrscheinlich aber seinen kosovarischen Pass abgeben werde.

Nachdem keine weiteren Fragen mehr gestellt werden, bedankt er sich für die Möglichkeit, sich vorstellen zu dürfen. Er verlässt die Versammlung.

Zu Beginn der Diskussion über die Einbürgerung hält GP P. Wohlgemuth fest, dass weder von Seiten des Gemeinderates noch des Kantons etwas gegen die Einbürgerung spricht. B.A. habe beim Integrationsgesprächen überzeugt. Er sei wahrscheinlich der am besten vorbereitete Einbürgerungskandidat überhaupt gewesen.

R.Sch. bittet darum, dass zu den Einbürgerungen bei der Einladung die Personalien (Geburtsdatum, Zivilstand, Wohnort, etc.) angegeben werden sollen.

GP P. Wohlgemuth teilt mit, dass dies aus Datenschutzgründen nicht möglich sei.

Damit sich Bürgergemeinde ein Bild des Antragstellers machen können, stellen sich die Antragsteller zu Beginn der Versammlung selber kurz vor.

Da keine Wortbegehren gestellt werden, kann die Abstimmung vorgenommen werden.

://: Die Einbürgerung von B.A. wird einstimmig gutgeheissen.

Traktandum 3

Sondervorlage Projekt «Weiher Aleten»

Das Ingenieurbüro Götz hat im Auftrag der Projektgruppe «Weiher Aleten», vertreten durch Andreas Freivogel für die Projektträgerschaft, den Weiherbau Aleten projektiert.

Im Rahmen des Aktionsplans Glögglifrosch Kanton Baselland
Auftraggeberin: Bürgergemeinde Tecknau

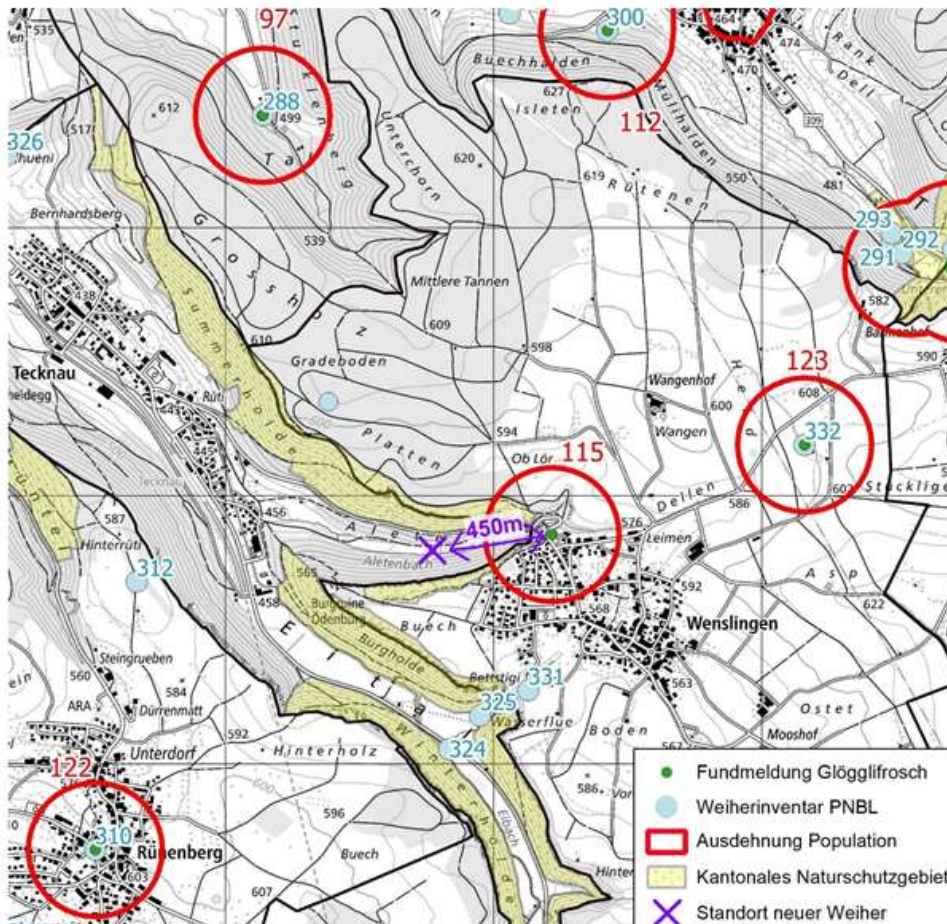


Abb. 1: Lage des neuen Weihers in der Aleten, violettes Kreuz
Liestal, 16. Oktober 2024, fs, wg

1) Ausgangslage

Der Glögglifrosch ist eine gefährdete Amphibienart, welche seit Jahrzehnten schweizweit massive Bestandeseinbrüche erleidet. Der Kanton Baselland trägt mit seinen vielen Glögglifroschpopulationen eine grosse Verantwortung für die Art.

Die Fachstelle Natur und Landschaft (N&L) beauftragte deshalb das Ingenieurbüro Götz, einen Aktionsplan zur Förderung dieser Amphibienart auszuarbeiten. In Tecknau sind bisher keine Glögglifroschvorkommen bekannt. Die Nachbargemeinde Wenslingen, verfügt aber über eine Glögglifroschpopulation, welche nur 80m von der Gemeindegrenze Tecknaus entfernt lebt (Abb. 1). Der Aletenbach ist nur 50m vom bestehenden Glögglifroschvorkommen entfernt und bietet eine optimale Vernetzungsachse für Amphibien, Libellen, Kleinsäuger und viele andere Arten in Richtung Tecknau.

Um die Anzahl der vom Glögglifrosch bewohnten Lebensräume zu erhöhen, soll in der Nähe des Aletenbachs ein neuer Weiher angelegt werden. Dies trägt zur Erhaltung dieser bedrohten Amphibienart bei. Durch den neuen Weiher erhöht sich die Amphibien- und Insekten-dichte. Damit steigt auch das Nahrungsangebot für Vögel, Reptilien und Fledermäuse. Diese vielfältige Lebensgemeinschaft ermöglicht wiederum das Vorkommen von zahlreichen weiteren Tier- und Pflanzenarten.

2) Akteure

- **Bürgergemeinde Tecknau:** Vertreten durch Andreas Freivogel. **Aufgabe:** Übernimmt die Projektträgerschaft, ermöglicht die Finanzierung des Weihers mithilfe von Stiftungsgeldern und einem Beitrag von CHF 5'000.-, unterschreibt als Grundeigentümerin das Baugesuch und übernimmt die Pflege des Weihers in den kommenden Jahren auf eigene Kosten.
- **Ingenieurbüro Götz:** Vertreten durch Franziska Studer. **Aufgabe:** Plant die Weiher in Absprache mit allen betroffenen Akteuren, kümmert sich um die Baueingabe und begleitet den Bau des Weihers vor Ort.
- **Forstrevier Farnsberg:** Vertreten durch Andreas Koch. **Aufgabe:** Übernimmt die vorbereitende Holzerzi entlang des Waldrandes in der direkten Weiherumgebung.
- **Grieder AG:** Vertreten durch Hans Grieder. **Aufgabe:** Baut den Weiher in Absprache mit dem Ingenieurbüro Götz.

3) Steckbrief

- **Standort:** Gemeindebann Tecknau, Parzelle Nr. 309
- **EigentümerIn:** Bürgergemeinde Tecknau, vertreten durch Andreas Freivogel
- **Zone:** Landwirtschaft
- **Ist-Zustand:** Die nicht mehr genutzte Weihnachtsbaumanlage am Aletenbach bietet ein breites Spektrum an unterschiedlichen Lebensräumen, die an einem Ort zusammentreffen. Die Bürgergemeinde Tecknau plant in Zukunft neben dem Weiherbau weitere Aufwertungsmassnahmen.
- **Projekt:** Neuanlegung des Weihers mit maximaler Wasserfläche von 200m² & Maximaltiefe von 1.0m zur Förderung der Biodiversität, insbesondere des Glögglifrosches.
- **Naturgefahren:** Im Bereich des Projektstandortes befinden sich keine Bemerkungen aus der Naturgefahrenkarte oder Gefahrenhinweiskarte (Geoview.bl: Layer Naturgefahren). Die Fliesstiefe des Oberflächenabflusses ist im Bereich des Weihers geringer als 0.1m und ist somit für das Bauvorhaben nicht relevant. Der bestehende Graben unterhalb des Weihers wird leicht vertieft, so dass das Oberflächenwasser wie bis anhin in den Aletenbach geleitet wird.
- **Gewässerraum Aletenbach:** Sämtliche Bauarbeiten finden ausserhalb des Gewässerraums des Aletenbachs statt. Zwei Baggerschlitze im Rahmen der Projektierung zeigen zudem, dass der Grundwasserspiegel am Projektstandort genügend tief ist, so dass die Grabarbeiten durchgeführt werden können. Eine künstliche Abdichtung mit Kautschukfolie ist am Projektstandort zwingend notwendig.
- **Leitungskataster:** Gemäss dem Kataster der GRG-Ingenieure liegen keine verzeichneten Leitungen im Boden.
- **Umgebungsgestaltung:** Für den Glögglifrosch ist der Landlebensraum genauso wichtig wie ein funktionierendes Larvengewässer. Es werden daher mit Sand unterfüllte Steinhäufen am Weiherrand angelegt. Der Weiherüberlauf darf nicht in diese Strukturen gelangen, sondern wird in den bestehenden Graben geleitet. Die Nistmöglichkeiten für diverse Vogelarten (siehe Plan in Beilage).

4) Allgemeine Umsetzungsgrundsätze und Arbeitsablauf Baustelle

- Vorbereitende Holzerei durch Forstbetrieb Farnsberg ausserhalb der Brut- und Setzzeit.
- Baustelleninstallation
- Abhumusieren: Sämtlicher Humus bleibt auf der betroffenen Parzelle. Das humose Material wird zwischengelagert und als Hinterfüllung der Steinhäufen verwendet.
- Aushub und Geländegestaltung: Aushubmaterial als Dammschüttung unterhalb des Weihers anlegen. Geeignetes Aushubmaterial (humusfrei, lehmig oder kiesig) beiseitelegen und als Ergänzung des Weihersubstrats verwenden.
- Dimensionen der Folie vor Ort ausmessen und bestellen.
- Einbau der Kautschukfolie (unten und oben mit einem Vlies geschützt).
- Setzen des gelochten Abpumpschachts auf eine Fallschutzmatte (zum Schutz der Kautschukfolie) und mit Kalkschropfen umhüllen.
- Vlies mit 30-40cm Gelbkies und Kalkschropfen überdecken (zum Schutz der Kautschukfolie und als Lebensraum für Kleintiere).
- Einbau grosser Kalksteine für Böschungssicherung im Weiher.
- Kleinstrukturen anlegen: Mit Sand hinterfüllte Steinhäufen erstellen, Anlegen von Wurzelstock- und Asthäufen.
- Besucherlenkung: Ruderalfläche bei Weiherrand mit Gelbkies erstellen, Sträucher als Besucherlenkung setzen und Zaun stellen.
- Finisharbeiten: Ansaat und Bepflanzung des Weihers, nachdem er von Regenwasser gefüllt wurde. Informationstafel montieren.

5) Pflegegrundsätze

Die Bürgergemeinde Tecknau übernimmt die Pflege des Weihers in den kommenden Jahren. Der Weiherrand und die Landlebensräume (Ast- & Steinhäufen) werden jährlich freigemäht. Ca. alle 10 Jahre wird bei Bedarf ein grosszügiger Pflegeeingriff durchgeführt, um den Weiher vor Verlandung zu schützen. Der Weiher wird dafür im Spätherbst mit Hilfe des eingebauten Pumpschachts entleert. Das abgetrocknete Weihersediment wird ausgebaggert. Das Material kann vor Ort als Kleinstruktur angelegt und mit Schnittgut und Ästen ergänzt werden. Es ist darauf zu achten, dass der Weiherschlamm ausserhalb des Gewässerraums des Aletenbachs deponiert wird.

6) Kosten

Alle Begehungen, welche im Vorfeld zur Projektierung stattfanden, wurden bereits im Rahmen des Aktionsplan Glögglifrosch über die Fachstelle N&L abgerechnet. Die Finanzierung der Planungs- und Baukosten wird durch die Bürgergemeinde Tecknau mit Hilfe von Stiftungsgeldern sichergestellt. Die Bürgergemeinde beteiligt sich mit CHF 5'000.- an den Gesamtkosten. Zudem stellt sie ihre Arbeitskraft bei der Montage des Lattenzauns und beim Setzen der Sträucher zur Verfügung. Die Bürgergemeinde übernimmt die Kosten für die Pflege des Weihers. Aufgrund des detaillierten Kostenvoranschlags rechnen wir mit Gesamtkosten von rund CHF 69'500.- inkl. Mehrwertsteuer (Tab. 1).

Tab. 1: Auszug aus detailliertem Kostenvoranschlag für Weiherbau in der Aleten (Genauigkeit ± 10%)

Zusammenfassung Bauarbeiten				
	Globalen			600.00
	Bauarbeiten			15'221.00
	Transporte			1'800.00
	Lieferungen			29'061.85
	Bauarbeiten vor Reserve			46'682.85
39	Reserve für Unvorhergesehenes	%	10	46'682.85
40	Projektierung, Baueingabe, Unterstützung beim Stellen der Finanzierungsgesuche	gemäss Offerte 27.03.24	1	4'595.00
41	Bauleitung und Abrechnung	%	11	51'351.14
42	Öffentlichkeitsarbeit: Erstellen und Montage einer Informationstafel A1, Einweihungsfest mit Sponsoren und Bevölkerung		1	2'500.00
	Zwischentotal vor MwSt.			64'094.76
43	Mehrwertsteuer	%	8.1	64'094.76
	Total Kosten inkl. MwSt.			69'286.45

GP P. Wohlgemuth erläutert den Vorgang und fasst zusammen was bisher gelaufen ist:

Frau Studer vom Ing. Büro Götz hat im 2023 dem Gemeinderat das Projekt des Kantons «Glögglifrösche» vorgestellt und eine Standortempfehlung abgegeben.

Im Dezember 2023 hat der Gemeinderat der Bürgergemeinde das Projekt vorgestellt. An dieser Dezember 2023 Versammlung wurde die Projektgruppe «Weiher» bestimmt.

In der Zwischenzeit wurde die Projektierung in Auftrag gegeben und das Baugesuch wurde eingereicht, dazu wurde der Standort markiert/Projekt ausgesteckt. Hierzu wurden die am 11.06.2024 genehmigten Projektierungskosten von Fr. 6'000.—eingesetzt.

Der Kostenvoranschlag vom Ingenieurbüro Götz für das Projekt «Weiher Aleten» mit rund Fr. 70'000.00 liegt nun vor. Dies tönt im Moment nach viel Geld, jedoch hat der Projektberater, A. Freivogel, mitgeteilt, dass mit den zu erwartenden Beiträgen die Kosten gedeckt werden sollten.

Aus der Projektgruppe erläutert R.Sch.: Der für den Weiher gewählte Standort zeichnet sich zudem dadurch aus, dass es sich bei diesem um ein feuchtes Gebiet handelt. Zudem hat O. Sommer mitgeteilt, dass er die Unterhaltsarbeiten der Weihnachtsbaumkulturen auf Anfang 2025 aufgeben wird.

Dem fügt er an, dass festgestellt werden musste, dass bei der Holzung in der Aleten die Weihnachtsbäume «entfernt» wurden. Er erkundigt sich, ob da bekannt sei, dass dazu eine entsprechende Entschädigung folgen wird.

GR S. Sterchi teilt mit, dass dies mit dem Förster bereits besprochen wurde. Er entschuldigt sich für das Versehen. A. Koch hat eine Entschädigung in Form von Setzlingen vorgeschlagen. Da jedoch O. Sommer die Weihnachtsbaumkultur nicht mehr weiterführen wird, könnte soll im Rahmen des Projekts «Weiher» mit dem Forstrevier abgesprochen werden, was an Pflanzen benötigt wird.

R.Sch.: Was will man auf dem Grundstück angrenzend an die Weiher machen? GP P. Wohlgemuth teilt mit, dass man da die Natur walten lassen wolle. Es soll sich da eine natürliche Grünfläche da entwickeln.

GP P. Wohlgemuth informiert weiter, dass durch die Fa. H. Grieder AG damit beauftragt wurde, den Standort zu prüfen. Es wurde festgestellt, dass am geplanten Standort kein Wasser drücke und somit für i.O. befunden wurde.

Er erklärt weiter, dass das Büro Götz die Kosten für den Unterhalt als relativ gering eingeschätzt. Das Wasser könne abgepumpt werden, was nur alle 10 – 15 Jahre nötig ist.

K.K. stellt fest, dass die Umgebung gepflegt werden muss, damit diese nicht verholzt. Er schlägt vor, dass diese Arbeiten ja von Bürgern gemacht werden könnten.

Die Projektgruppe empfiehlt eine Zustimmung.

://: Einstimmig Zustimmung zum Projekt «Weiher Aleten» (Ingenieurbüro Götz, Version vom 16.10.2024) sowie Genehmigung der Sondervorlage in Höhe von Fr. 70'000.00

Traktandum 4 Budget 2025

Bürgerpräsident Patrik Wohlgemuth erläutert das Budget 2025.

Gegenüber dem Vorjahr haben nur wenige Zahlen geändert.

- Personalaufwand: Es wird eine Entschädigung für das Weiherprojekt eingesetzt.
- Otto Sommer wird ab Ende 2024 den Weihnachtsbaumverkauf einstellen. Die Entschädigung wurde entsprechend reduziert.
- Der Ankauf von Jungpflanzen (Weihnachtsbäume) fällt weg.
- Der Verkauf von Weihnachtsbäumen fällt weg.

Mit diesen Änderungen ergebe sich dann ein Budget mit einem minimalen Ertragsüberschuss.

Das Budget 2025 sieht somit wie folgt aus:

laufende Rechnung	Aufwand	Ertrag
allgemeine Verwaltung	Fr. 4 800.00	Fr. 1 200.00
Forstwirtschaft	Fr. 20 300.00	Fr. 26 200.00
Finanzen	<u>Fr. 0.00</u>	<u>Fr. 1 200.00</u>
	Fr. 25 100.00	Fr. 28 600.00
Aufwand-Ertragsüberschuss	<u>Fr. 3 500</u>	<u>Fr. _____</u>
Total	Fr. 28 600.00	Fr. 28 600.00

Die Rechnungslegung der Bürgergemeindefinanzen basiert nicht auf dem harmonisierten Rechnungslegungsmodell 2 (HRM2). Sie kennt daher keine Investitionsrechnung. Der Kredit für das Weiherprojekt wird an der Bürgergemeindeversammlung als Sondervorlage vorgelegt. Diese Kosten sind nicht budgetrelevant, da diese direkt in der Bilanz aktiviert werden.

Die RPK empfiehlt, das Budget anzunehmen.

Ohne Wortbegehren kann die Abstimmung vorgenommen werden.

**://: Das Budget für das Jahr 2025 wird mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 3'500.00 einstimmig genehmigt.
Gleichzeitig wird der Bericht der Rechnungsprüfungskommission zur Kenntnis genommen.**

Traktandum 5

Verschiedenes

Zum Thema Forst überlässt GP P. Wohlgemuth GR S. Sterchi das Wort.

Zur Frage von R.Sch., «wie geht das Forstrevier mit dem von der RPK festgestellten schlechtem Ergebnis um»? hat GR S. Sterchi mit A. Koch abgeklärt: Dies hat sich wegen Investitionen (Anschaffung Fahrzeuge, etc.) ergeben, welche aus Rückstellungen getätigt wurden. Diese Situation ist ausserordentlich und sollte nicht regelmässig vorkommen. Die Rückstellungen wurden für den Zweck eingesetzt, wozu sie erstellt wurden.

Sie erläutert weiter, dass auch im Budget 2025 besteht eine ähnliche Situation bestehe.

Wenn eine Fläche z.B. durch Sturmschaden zerstört wurde und diese durch den Kanton «unterstützt» wiederaufgeforstet werden soll, zahlt der Kanton den ganzen Betrag auf einmal, die Arbeiten finden aber über die nächsten 4 Jahre verteilt statt. Deshalb wird es in ein gesondertes Konto gebucht und in jedem Jahr $\frac{1}{4}$ davon entnommen und ins Budget aufgenommen, was sich erfolgsneutral ausweist.

Zu den offenen Punkten zur Besprechung mit der Projektgruppe hat GR S. Sterchi wie folgt abgeklärt:

Instandstellung Weg Aleten

In Absprache mit A. Koch, soll der Weg erst im Anschluss an die Bauarbeiten zum Projekt «Weiher Aleten» instand gestellt werden.

Weihnachtsbaumkultur Aleten

Die Weihnachtsbaumkultur wurde leider durch eine Verkettung unglücklicher Ereignisse bei den Holzarbeiten grösstenteils zerstört. Die Arbeiten sind in den Zeitraum des Unfalls von A. Koch gefallen. Der Vorarbeiter war noch neu, daher kam es zu dem verhängnisvollen Missverständnis zwischen dem Vorarbeiter und dem Unternehmer, der dann alles «abholzte». A. Koch tut dies Vorfall sehr leid, er geht jedoch davon aus, dass eine Solche Situation nicht mehr vorkomme.

Eigentlich war vorgängig mit O.S. abgesprochen, dass die Bäumchen stehen bleiben sollten.

A. Koch hat O.S. eine Entschädigung in Form von Setzlingen vorgeschlagen. Dies wurde jedoch abgelehnt, da O.S. darauf hingewiesen hat, dass er auf 2025 mit der Pflege der Weihnachtsbaumkultur aufhören werde. Stattdessen soll nun im Rahmen des Projekts «Weiher» mit dem Forstrevier abgesprochen werden, was an Pflanzen benötigt wird. Eine konkrete Forderung konnte die Projektgruppe (noch) nicht nennen.

O.S. teilt mit, dass er sich bereits vor diesem Vorfall dazu entschieden habe, mit der Bewirtschaftung der Weihnachtsbaumkultur aufzuhören. Er wird am 21.12.2024 den letzten Weihnachtsbaumverkauf durchführen.

Freigelegte Felsen

A. Koch erläutert, dass die Transportgrenze möglichst sinnvoll gewählt wurde. Die sei kein Problem, bereits in zwei Jahren sei dort wieder verjüngt.

K.K. und M.C. teilen mit, dass die Felsen eben nicht frei liegen, sondern dass es unter den Felsen noch eine Reihe Bäume habe. Eine Transportgrenze sei nicht sichtbar und nicht nachvollziehbar.

Sonstiges aus dem Forstrevier

Andi Koch konnte nach seinem Unfall schneller wieder für Büroarbeiten zum Einsatz zurück. Ab 2025 könne er dann zu einem kleinen Pensum wieder im Wald tätig sein.

Andreas Koch hat informiert, dass angedacht sei die Statuten zu ändern. Es soll ein Wechsel von Kalenderjahr auf Forstjahr (01.07. – 30.06) erfolgen. Dies ist eine Vorinformation und wird dann voraussichtlich an der Juni 2025 Versammlung vorgebracht.

R.Sch.: verdankt die Ausführungen. Er erkundigt sich betr. Zukunft der Forstreviere wie läuft es mit der Fusion der Forstreviere (mit Rothenfluh).

S. Sterchi erklärt, dass es dazu noch keine Neuigkeiten gebe. Im Moment handelt es sich um eine Zusammenarbeit in der die bestehenden Synergien genutzt werden und nicht um eine Fusion. Bei Neuanstellungen wird dies auch so kommuniziert.

L.C. erkundigt sich nach dem Stand zum Kauf der Waldparzelle Nr. 269. GP P. Wohlgemuth erklärt, dass dies noch hängig ist. Es scheint, dass Herr Spühler zwar noch an der Waldparz «hänge», jedoch scheinen die Verhandlung zu einem Verkauf noch nicht abgeschlossen zu sein. Wir bleiben dran.

M.C. erkundigt sich, ob die Gemeinde keinen Einfluss auf die Strassensperrung im Eital habe. Warum wurde die Strasse für die Holzung ganz gesperrt? Das Postauto fahre ja trotzdem durch. Auch wundert sie sich, warum nicht eine Holzung im ganzen Bereich durchgeführt wurde. GP P. Wohlgemuth stellt fest, dass die Gemeinde keinen Einfluss auf diese Planungen hat. Die Kantonsstrasse ist Sache des Kantons.

R.Sch. fragt nach, warum in der Einladung zur Bürgergemeindeversammlung zu den Einbürgerungen keine Persönliche Daten, wie Geburtsdatum, Wohnadresse, etc. aufgeführt werden. GP P. Wohlgemuth erklärt, dass dies aus Datenschutzgründen nicht möglich ist.

K.K. stellt fest, dass im Eital die «Bänkli» erneuert wurden, Er erkundigt sich, wer dies mache. L.C. vermutet, dass dies wahrscheinlich Max Grieder gemacht habe.

K.K. teilt mit, dass in Privatwäldern (Chollholz) vom Forstrevier geholt/gezeichnet werde und erkundigt sich, ob man da informiert sei. O. Sommer teilt dazu mit, dass A. Koch mitgeteilt habe, er werde mit der SBB Kontakt aufnehmen, dies da in diesem Bereich dringender Handlungsbedarf bestehe.

GP P. Wohlgemuth stellt G. Coletti als Mitglied der Projektgruppe «Weiher» die Frage, ob Sie einen kurzen Bericht über das Projekt «Weiher Aleten» für die Gemeindenachrichten erstellen würde. Dieser soll, um die Bevölkerung zu informieren, in der Dezember-Ausgabe 2024 publiziert werden.

M.C. erkundigt sich, wann wird O. Sommer verdankt bzw. verabschiedet werde. GP P. Wohlgemuth stellt fest, dass O. Sommer zwar die Pflege der Weihnachtsbäume per Ende 2024 aufgeben werde, jedoch wird er die Holzerei weiterführen.

O. Sommer teilt mit, dass der Weihnachtsbaumverkauf am 21.12.2024 stattfinden wird.

GP P. Wohlgemuth verdankt den Anwesenden die Teilnahme und wünscht eine schöne Adventszeit.

Nachdem keine weiteren Wortbegehren mehr gestellt werden, schliesst Präsident Patrik Wohlgemuth die Sitzung um 19.45 Uhr.

NAMENS DER BÜRGERGEMEINDEVERSAMMLUNG
der Präsident die Verwalterin